

**MARK** Analyse eines  
Lebenswerks

# KNOPFLER

**BARDE • GITARREN-MYSTIKER  
MELODY MAKER • SUPERSTAR**

**PDF E-book**

For Promotion only

von Richard Koechli

 tredition®

Band **1**

**DIRE STRAITS**

1949 – 1995

# MARK KNOPFLER

**BARDE  
GITARREN-MYSTIKER  
MELODY MAKER  
SUPERSTAR**

Band **1**

**DIRE STRAITS**

1949–1995

Analyse eines  
Lebenswerks

**Richard Koechli**

 tredition®

Das umfassendste Buch über Mark Knopfler und die Dire Straits. Sensibler Geschichtenerzähler, Meister der subtilen Virtuosität, entspannter Superstar – Knopflers Karriere bricht fast alle Rekorde. Der Schweizer Musiker und Buchautor Richard Koechli taucht tief ein ins Universum des britischen Songwriters und Sängers mit dem unverkennbaren Gitarrensound, um sein Lebenswerk mit akribischer Detailverliebtheit zu würdigen. Leidenschaftlich, kompetent, kritisch, respektvoll und in leichtfüßiger Sprache untersucht er Mark Knopflers Werdegang, seine Kunst und Philosophie, den Einfluss seiner Vorgänger und Wegbegleiter, den musikhistorischen Kontext der 1960er-, 70er- und 80er-Jahre. Allein schon die Story der Dire Straits verschlingt mehr als 500 Buchseiten; ein zweites Band über Mark Knopflers Solo-Karriere wird später erscheinen. Ein inspirierendes Lese-Abenteuer; für Knopfler-Fans genauso wie für Gitarren-Freaks und audiophile Liebhaberinnen & Liebhaber der Musikgeschichte.

Der Schweizer Musiker und Buchautor **Richard Koechli** ist ein ausgewiesener Kenner der Blues-, Folk- und Country-Musik. Sein Fachbuch «Masters of Blues Guitar» wurde mit dem deutschen Editionspreis ausgezeichnet, seine Musik u.a. mit dem Swiss Blues Award und dem Schweizer Filmmusikpreis.



Dieses Werk wurde von einem echten Menschen geschrieben. Es konkurriert mit seelenlosen Büchern über Mark Knopfler, die mit Künstlicher Intelligenz ausgespuckt wurden. Danke, dass Sie sich für das Echte entscheiden.



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Musik als Spiegel	13
Ein Start ins Leben	15
Lonnie Donegan und Chris Barber	28
Hank Marvin	33
Bert Weedon	38
Mark Knopflers erste Gitarre	45
Die 1960er – Marks erste Jahre als Gitarrist	48
Die allererste Aufnahme	51
The Kingston Trio	59
Mark entdeckt den Fingerpicking-Gral	66
Mark wird erwachsen	68
Stephen «Steve» Phillips	69
Silverheels	73
The Duolian String Pickers	75
Mark zieht nach London	76
Brewers Droop	78
Café Racers	80
Was passierte kurz vor dem Senkrechtstart?	82
J.J. Cale (John Weldon Cale)	90
David Knopfler	96
John Illsley	97
Dire Straits – Blitzstart aus Zufall?	103
Pick Withers	104
Die berühmten ersten Demo-Aufnahmen	110
Charlie Gillett	129
Der aufsteigende Stern «Dire Straits»	134
Ed Bicknell	144
Das phänomenale Debütalbum	152
Die Geschichte der Sultans of Swing	174
«Water Of Love» – die grosse innere Dürre	178
Die Rakete, die nicht sofort abhob	180
Eine Live-Band, eine Album-Band	185
«Live At The BBC» – geballte Bühnenladung	189
Auf nach Amerika	195
Plötzlich gilt der Prophet auch im eigenen Land	210
Wenn Konzertlokale aus allen Nähten platzen ...	213

«Communiqué» – der Fluch des zweiten Albums?	217
Der Ritterschlag: «Slow Train Coming» (Bob Dylan)	252
«Making Movies» – der Wendepunkt	281
David Knopfler verlässt die Band – Geschichte eines Bruderzwists	286
Das beste Dire Straits-Album?	303
Roy Bittan – der Glückstreffer	315
Tunnel Of Love	329
Hal Lindes	351
Alan Clark	352
«Love Over Gold» – mit einem Bein im Psychedelic Rock	357
Und wieder neue Musiker in der Band	371
Pick Withers verlässt die Band	372
Terry Williams	378
Tommy Mandel	381
Mel Collins	387
Joop de Korte	388
«Local Hero» – Rückkehr ins Land der Feen und Druiden	392
«Infidels» – Mark Knopfler produziert Bob Dylan	405
«Alchemy» – ein Live-Album als Vermächtnis	411
«Cal» – Mark wird zum Celtic Music Ambassador	436
Guy Fletcher	444
Paul Brady und Liam O'Flynn	446
Keine Ruhepause – Mark Knopfler in fremden Diensten	465
Phil Lynott, «Kings Call Solo in Soho»	465
Van Morrison, «Beautiful Vision»	466
Kate & Anna McGarrigle, «Love Over And Over»	466
Phil Everly, «Phil Everly»	467
Scott Walker, «Climate of Hunter»	468
John Illsley, «Never Told A Soul»	469
Aztec Camera, «Knife»	470
Bryan Ferry, «Boys & Girls»	471
Chet Atkins, «Stay Tuned»	472
Tina Turner, «Break Every Rule»	474

Paul Brady, «Primitive Dance»	475
Willy DeVille, «Miracle»	479
Ben E. King, «Save The Last Dance For Me»	480
Ferry Aid, «Let It Be»	481
Randy Newman, «Land Of Dreams»	482
«Brendan Croker And The 5 O'Clock Shadows»	484
Jeff Healey, «Hell To Pay»	484
«Brothers In Arms» – Ikarus fliegt der Sonne entgegen	488
Omar Hakim	496
«Money For Nothing»	509
«Why Worry»	519
«Brothers In Arms»	524
Das vorläufige Ende der Dire Straits	534
Jack Sonni (1954 – 2023)	534
Chris White	535
«On Every Street» – ein letztes Aufbäumen	541
Schlusswort	549
Mehr von Richard Koechli	550

Die 28 besten Laidback-Songs & Instrumentals aus der 35-jährigen Karriere des Swiss Blues Award-Gewinners Richard Koechli. Ein Tribut an die beiden grossen Meister des Laidback-Universums: J.J. Cale und Mark Knopfler ...



- 01 Don't Go To Strangers (J.J. Cale), 2020
  - 02 Lucerne Is A Blues Town (R. Koechli), 2014
  - 03 Silence (R. Koechli), 2008
  - 04 Mister Marketing Man (R. Koechli), 2008
  - 05 Sensitive Kind (J.J. Cale), 2020
  - 06 Blessed Be The Name (Trad.), 2022
  - 07 Six String Spell (R. Koechli), 2016
  - 08 Lord I Just Can't Keep From Crying (B.W. Johnson), 2022
  - 09 Feel Like Going Home (Charlie Rich), 2022
  - 10 I Got Life (R. Koechli), 2018
  - 11 Le Jardin De Tes Sens (R. Koechli), 2018
  - 12 Samhain (R. Koechli), 2002
  - 13 Blue Collar Worker (R. Koechli), 2018
  - 14 Laid-Back Sur Hamac (R. Koechli), 2008
  - 15 Easy Road (R. Koechli), 2011
  - 16 Carry On (J.J. Cale), 2020
  - 17 My Slide Is Crying (R. Koechli), 2008
  - 18 Pedro (R. Koechli, E. Rosier), 2018
  - 19 The Unsung King Tampa Red (R. Koechli), 2018
  - 20 Goalies Intro (R. Koechli), 2013
  - 21 Love Endures Everything (R. Koechli), 2023
  - 22 Local Hero (Mark Knopfler), 1997
  - 23 Lily Of The West (Trad.), 2005
  - 24 Der Barde Taliesin (R. Koechli), 2002
  - 25 Irish Man (R. Koechli), 2018
  - 26 Holy Blues (R. Koechli), 2022
  - 27 Down In The Valley To Pray (Trad.), 2022
  - 28 S' Grossmuetti Zöglet (R. Koechli), 1997
- Bonus:** Sultans Of Swing (Dire Straits), 1991 (live)

Kostenloser Download des  
mp3-Albums inkl. Bonus-Song:

[www.richardkoechli.ch/images/laidback.pdf](http://www.richardkoechli.ch/images/laidback.pdf)

## Vorwort

Was macht einen Menschen aus? Was formt ihn? Wie kommen Bilderbuchkarrieren zustande? Allein die Tatsache, dass es darauf tausend Antworten gibt, macht das Leben spannend. Auch wenn aus eigener Sicht vielleicht einige dieser Erklärungen in die Kategorie «Unsinn!» fallen («baloney again» würde Mark Knopfler womöglich sagen ...), scheint es mir am besten zu sein, die ganze weltweite Palette an Antworten auf die Frage, was Knopfler als Songschreiber und Musiker genau ausmacht, einfach mal ungeordnet auf den Tisch zu legen – im Idealfall ohne sie zu bewerten. Mark Knopfler hat ein Millionenpublikum, ein überaus treues zudem. Jeder einzelne dieser Menschen hat eine eigene Lebensgeschichte, in welcher irgendwann der MK-Groschen fiel, weil ein Song oder ein Gitarrenton des britischen Erfolgsmusikers das Herz öffnete und für immer berührte.

Er sei der beste Gitarrist aller Zeiten, hören wir zuweilen. Er sei das grösste Genie der Musikgeschichte. Oder, in irgendeinem Forum (anlässlich der Frage, ob Knopfler gläubig sei) die Antwort eines Fans: «Mark Knopfler ist grösser als Gott und Jesus zusammen.»

Solche Phrasen müssen nicht erschrecken; sie zeigen im Grunde einfach nur, wie unglaublich stark Musik berühren kann. Dass so was geradezu religiöse Ausmasse annehmen kann, kennen wir aus unzähligen Fällen. Was glauben Sie, wie das beispielsweise im Lager der hartgesottenen Bob Dylan-Fans zu und hergeht? Jüngerschaft! Es wird nicht diskutiert, wie gut Dylan und seine Stimme in einem bestimmten Song wirklich ist – Dylan-Songs sind per se eine Offenbarung, Punkt.

Das kann ich problemlos respektieren. Dennoch, ich möchte diskutieren! Ich möchte so tief und nuanciert wie möglich versuchen, Musik und ihre Berührungskraft zu verstehen. Ich möchte das Phänomen Mark Knopfler entschlüs-

seln. Ich möchte sein musikalisches Lebenswerk analysieren, musikhistorisch einordnen – aber definitiv nicht, um es zu entzaubern. Im Gegenteil! Diese Art der Beschäftigung hilft mir, Musik noch besser zu verstehen, sie noch intensiver zu erleben, sie zu zelebrieren!

Das hilft mir jeweils auch als Musiker. In meinen zahlreichen Büchern über grosse oder vergessene Musiklegenden habe ich als Gitarrist, Sänger und Songwriter mehr gelernt als in tausend Übungsstunden. Warum berührt ein ganz bestimmter Ton an einer ganz bestimmten Stelle eines Songs? Wie muss er klingen, damit er berührt? Natürlich sind das oft auch bloss spieltechnische, musiktheoretische Fragen; um solche Fragen, so interessant sie sind, soll es in diesem Buch allerdings nicht in erster Linie gehen. Auch Gitarren-Freaks werden zwar auf ihre Rechnung kommen, doch ich schreibe hier kein Gitarren-Fachbuch; Lehrbücher dieser Art habe ich bereits genug verfasst. Es geht um noch grössere Fragen: Wie entsteht Inspiration, woher kommt sie und wie wunderbar verwoben ist Musikgeschichte.

Ich freue mich, wenn Sie mich begleiten auf dieser Reise in Mark Knopflers Lebenswerk. Keine Biografie soll das werden, eine autorisierte schon gar nicht, obwohl ich auch immer wieder Ereignisse aus Marks Biografie (es gibt da kaum Geheimnisse) in den musikalischen Kontext stelle. Im Zentrum steht auf meiner Reise jedoch immer die Musik – und die hat in Mark Knopflers Falle mehr als genug Substanz. Enthüllungen, Skandale oder billige Promi-Geschichten interessieren mich nicht; bei Mark gibt es diesbezüglich ohnehin kaum was zu holen. Blinde Verehrung allerdings ist ebenso wenig mein Credo; ich kann diese Verehrung zwar verstehen und teilweise nachempfinden, doch seinem Lebenswerk möchte ich aus der Perspektive eines neugierigen, leidenschaftlichen Musikers sowie jener eines kritischen Musikjournalisten auf die Schliche kommen. Ich hoffe, der Mix dieser beiden Ebenen wird Mark Knopfler gerecht.

Künstler:innen werden geformt von ihrem eigenen Leben,

vom Umfeld und von allem, was vor ihrer Zeit passierte. Kein Mensch dieser Welt erfindet Musik neu; alles ist verwoben, verknüpft und mit der Vergangenheit verbunden. Deshalb wühle ich hier stellenweise auch ziemlich tief in der allgemeinen Musikgeschichte; ich betrachte Mark Knopfler nicht isoliert, mich interessieren ebenso seine Weggefährten und die musikhistorischen Umstände, die ihn prägten.

Hanspeter «Düsi» Kuenzler, der wunderbare in London lebende, freiberufliche Schweizer Journalist führte mehrere längere Interviews bei und mit Mark Knopfler. Düsi schenkt uns diese exklusiven Interviews für das Buch hier, einfach so – grossartig! Ich werde an passenden Stellen daraus und aus unzähligen anderen Medienberichten zitieren. Bei einem dieser Interviews von Hanspeter Kuenzler, 2018 in den legendären British Grove Studios, beendete Mark Knopfler das längere und dennoch höchst kurzweilige Gespräch mit einer alles sagenden Antwort auf Düsis Frage «Was ist mit den Platten anderer Leute? Bringen sie dich auf neue Ideen?»

Mark Knopfler: «Oh, yes. I think so. I absolutely think so. It's a good thing, too. I mean, that's what they're for. That's what it's all for. You drop a stone into a well, and ripples come out, and then they come back, you know. And also, it makes other people do things. You're making other people – other people are creating off what you've done. It's wonderful.»

Es *ist* wundervoll! Schauen und hören wir uns gemeinsam all die Wellen an; jene, die Knopfler erreichten, und jene, mit welchen Knopfler wiederum andere erreichte. Wir werden uns dabei selbstverständlich tonnenweise Audio-Beispiele anhören und Videos ansehen, auf die ich jeweils verweise, nur so kann Musik unsere Seele vollständig erreichen. Es gibt kaum eine Ton- oder Film-Aufnahme, die inzwischen nicht im Internet zu finden ist. Im Buch jeweils entsprechende QR-Codes abzubilden, wäre natürlich eine verführerisch-moderne Idee – ich habe in früheren Publikationen jedoch schlechte



Erfahrungen damit gemacht, weil Internet-Adressen zuweilen ändern können und somit QR-Codes plötzlich nicht mehr funktionieren. Deshalb habe ich hier grundsätzlich jeweils die Titel (*in Kursivschrift*) aufgeführt, unter welchem Sie die Beiträge im Internet jederzeit problemlos finden (sofern sie nicht gelöscht wurden).

Da es in meinem Buch um Musik und nur um Musik geht, habe ich zudem grundsätzlich auf die Abbildung von Fotos verzichtet. Es ist letztlich eine Konzeptfrage; ein Bild-Band hat selbstverständlich seinen Reiz, doch die Bildsprache steht in Konkurrenz zur Musik- und Textsprache. Mark Knopfler ist kein Foto-Modell, er ist Musiker und Songwriter; wir alle wissen, wie er damals aussah und wie er heute aussieht. Es spielt für mich keine Rolle, und es würde das Buch unnötig teurer sowie rechtlich komplizierter machen.

Okay, let's go! Ich freue mich wie ein Kind auf unseren gemeinsamen Trip, liebe Leserinnen und Leser. Ich wollte ursprünglich ein einziges Buch über Mark Knopflers gesamte Karriere schreiben – wie Sie sehen, füllt dieses Lebenswerk nun problemlos zwei umfangreiche Bücher ...

Herzlich:

Richard Koechli

# Musik als Spiegel

Wie soeben im Vorwort gesagt: Künstlerinnen und Künstler werden geformt von ihrem eigenen Leben, vom Umfeld und von allem, was vor ihrer Zeit passierte.

Was hat Mark Knopfler zu dem gemacht, was aus ihm wurde? Diese Fragen stellen wir uns nicht aus einer Lust des Schnüffeln heraus; wir sind keine Voyeure. Es geht um Musik! Die Privatsphäre eines Künstlers verdient Unantastbarkeit. Mark Knopfler gehört ohnehin zu jener Sorte Stars, die es ausgesprochen schätzen, wenn man sie ungestört im Pub ein Bier trinken lässt oder bei einem zufälligen Aufeinandertreffen auf der Strasse nicht gleich «Oh my God»-schreiend auf die Knie fällt. Die Haltung, möglichst unerkannt bleiben zu wollen, hat wohl auch einen Zusammenhang mit Knopflers Arbeitsweise als Songschreiber. In ihm steckt bekanntlich der Journalist (den er ja vor seiner Musikkarriere eine gewisse Zeit lang tatsächlich war); am liebsten hört Mark diskret und respektvoll den Gesprächen anderer Menschen zu – um so den Stoff für seine wunderbaren Songs über die Gefühle, Sorgen, Nöte und Erlebnisse der 'kleinen' Menschen zu erhalten. Es ist die Perspektive des neutralen Beobachters.

So neutral wie eben möglich, zumindest aber nicht wertend. Subjektivität spielt immer mit, wenn wir in die Haut anderer Menschen schlüpfen, sie interpretieren oder gar zu erklären versuchen. Wenn Mark Knopfler aus fremden Geschichten Songs macht, fragt er danach nicht die Leute, «ist es recht so, erkennt ihr euch im Spiegel, darf ich die Story so veröffentlichen?» Er tut es einfach, schickt die Songs auf Reisen. Das mache ich jetzt in gewisser Weise genauso. Meine Sicht auf den Musiker und Songschreiber Mark Knopfler ist subjektiv gefärbt, und ich schicke diese subjektive Sicht auf die Reise, ohne ihn erst «ist es recht so?» zu fragen. Das ist der Unterschied zu einer autorisierten Biografie. Ich führe mit Mark

Knopfler keine Gespräche, mein Englisch wäre dazu sowieso nicht gut genug, und im schlimmsten Falle könnte es sogar den 'Song' zerstören, den ich über ihn hier schreiben möchte. Ich beobachte Mark und sein Lebenswerk in einer Weise, wie er selber jeweils die Leute beobachtet für seine Songs.

Wenn mich neben seiner Musik auch gewisse Hintergründe interessieren, dann deshalb, weil ich es spannend und inspirierend finde darüber zu rätseln, wie das Werk eines Künstlers mit dem Leben und all den zurückgelegten Wegen verstrickt ist. Wie sich alles gegenseitig beeinflusst. Musik ist mehr als ein blosses Handwerk; Musik ist ein Spiegel, eine Art Tagebuch des Lebens. Dazu passt auch meine philosophische Annahme, dass wir uns längst nicht nur durch Üben und Streben weiterentwickeln. Alles, was du im Leben denkst und tust (*wie* du es tust), wirkt sich auf geheimnisvolle Weise auch auf deine Arbeit aus – das war als Musiker immer mein Credo. Deshalb ja auch die an sich banale Tatsache, dass viele Künstler:innen im Alter besser, reifer und ausdrucksstärker werden, obwohl sie meist im Vergleich zu früheren Tagen weniger hart daran arbeiten.

Irgendein roter Faden kann bei einem solchen Unterfangen natürlich nicht schaden. Wenn «Zeit» auch nicht die einzige Ebene ist – der beste und brauchbarste Faden ist noch immer, chronologisch vorzugehen. Der Blick zurück ist im Alter ohnehin Volkssport, und dieser Blick tut ja auch wirklich gut; die meisten Träume und Prägungen stammen aus der Zeit unserer Kindheit und Jugend. Sich mit ihnen rückwirkend zu verbinden, ist wie Religion in ihrer wirklichen Bedeutung: Lateinisch «religare» (verbinden, anbinden, abstammen); Rückverbindung mit den Ursprüngen also. Unsere Existenz schreit danach.

Okay, here we go. Ein kurzer Blick in Mark Knopflers Kindheit und Jugend ...